



## Die Originalzeitung mit der Todesanzeige von General Guisan È ein Konservierungs-, Restaurierungsbericht der Stiftung HAM

### Objektbeschreibung

In einem Kasten der Sarglafette von General Guisan, wurden im Rahmen der Restaurierungsarbeiten in Burgdorf drei Seiten einer Zeitung gefunden. Bei den Objekten handelt es sich um drei Doppelseiten der  *Tribune de Lausanne*. Jede der Seiten misst etwa 65,8 cm x 49,3 cm und ist auf den 11.04.1960 datiert. Eine der Seiten enthält die Todesanzeige von General Guisan, sowie einen Artikel über den am 12.04.1960 bevorstehenden Trauerzug auf der Rückseite. Die anderen beiden Doppelseiten wurden ohne näher bekannte Hintergründe beigelegt.

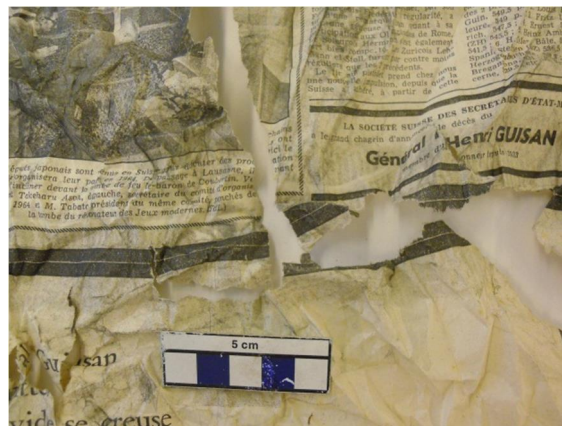
Laut Recherchen ist das Zeitungsarchiv der  *Tribune de Lausanne* einst einem Brand zum Opfer gefallen. Es ist daher davon auszugehen, dass diese Seiten eine der wenigen Originale sind, die noch existieren. An sich weist das Objekt keinen grossen materiellen Wert auf, die Hintergründe, aus welchen es der Sarglafette beigelegt wurde, sind hingegen als umso wertvoller zu betrachten. Historisch gesehen bekommt diese Zeitung im Kontext mit der Sarglafette eine besondere Bedeutung.

### Zustandsbeschreibung

Alle drei Seiten waren in der Kiste zusammengeknüllt gelagert. Nach behutsamem Auffalten der Seiten wurde ersichtlich, dass diese aus den Lagerungsbedingungen resultierend stark zerknittert, verschmutzt und zerrissen waren und einige Fehlstellen aufwiesen (vgl. Abb. 1-2). Das Papier war aufgrund der Lagerung und der eher schlechten Papierqualität von Zeitungspapier recht instabil und brüchig.



**Abb. 1:** Zeitung mit der Todesanzeige von General Guisan, Vorzustand



**Abb. 2:** Detail der Todesanzeige von General Guisan, Vorzustand



## **Konservierungs-, Restaurierungskonzept**

Nach einer vorangegangenen Reinigung der Seiten sollen diese plan gelegt und stabilisiert werden. Die vorhandenen Risse sollen geschlossen und die Fehlstellen ergänzt werden. Letztere Massnahmen sollen lediglich an der Zeitung ausgeführt werden, welche die Todesanzeige und den Artikel über den Trauerzug enthält. Für die anderen beiden ist der Aufwand für mehr als nur Stabilisierungsmassnahmen in diesem Falle nicht gerechtfertigt.

Als weiteren Schutz wird eine Mappe als neue Aufbewahrung für alle drei Seiten vorgeschlagen.

Während der Behandlungsmassnahmen ist der Wiederherstellung der Lesbarkeit und Benutzung des Objektes Rechnung zu tragen. Dafür sind ausschliesslich in der Konservierung, Restaurierung empfohlene Materialien zu verwenden. Es gilt, dass diese stets säurefrei, alterungsbeständig und reversibel sein müssen.

## **Durchgeführte Massnahmen**

In der Regel wird vor jeglichen Massnahmen eine Trockenreinigung empfohlen. Da diese jedoch aufgrund der Brüchigkeit des Papiers und der vielen Fehlstellen zu riskant gewesen wäre, wurde hier beschlossen, lediglich eine Nassreinigung in Form einer Wässerung vorzunehmen.

Eine Wässerung hat neben der Reinigung zum Ziel, saure Bestandteile im Papier zu reduzieren und die Festigkeit und Flexibilität zu erhöhen. Zeitungspapier wurde und wird heute noch fast ausschliesslich aus stark holzschliffhaltigem Papier hergestellt. Neben der Oxidation von Lignin und damit einhergehender Vergilbung des Papiers findet die sogenannte Hydrolyse<sup>1</sup> statt. Durch ein Wasserbad können die sauren Bestandteile herausgewaschen und abtransportiert werden. Des Weiteren besitzt Papier die Eigenschaft, in Anwesenheit von Wasser erneute Wasserstoffbrücken zu bilden und somit den inneren Zusammenhalt der Fasern wieder herzustellen.

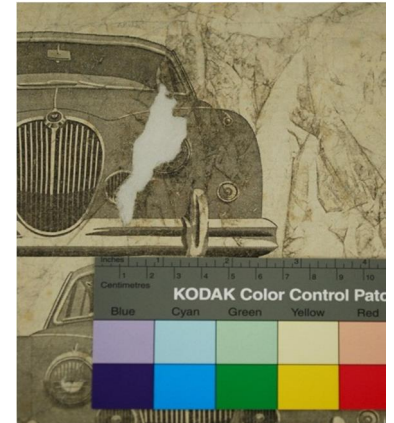
Vor der Wässerung wurden die Objekte auf wasserlösliche Farbstoffe untersucht und das Ausbluten vorhandener Farben konnte ausgeschlossen werden. Die Bäder fanden mit auf etwa 30°C erwärmtem demineralisiertem Wasser statt. Während etwa 15 Min. bei gelegentlichem Bewegen der Wanne konnte eine Strudelwirkung in den Fasern provoziert und zusammen mit der erhöhten Temperatur maximale Wirkung erreicht werden.

---

<sup>1</sup> Saure Hydrolyse, auch Säurefrass genannt, ist eine chemische Reaktion unter Einbindung von Wasser, bei welcher die Makromoleküle der Cellulose gespalten werden. Dies hat zur Folge, dass die Fasern den inneren Zusammenhalt verlieren.

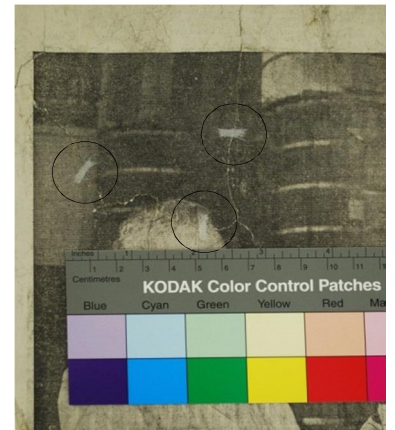


Nach dem Wasserbad wurden die vorhandenen Risse und Fehlstellen mit Weizenstärkekleister (im Verhältnis Wasser zu Stärke, 1:5) und Japanpapier (RK 17) erstmals stabilisiert (vgl. Abb. 3). Nach kurzem Beschweren unter Gewichten konnte eine vollflächige Kaschierung mittels Japanpapier RK 0 (dünnes, fast transparentes Japanpapier) durchgeführt werden. Dabei wird das Japanpapier mit Weizenstärkekleister direkt auf das zu stabilisierende Objekt geklebt. Diese Massnahme soll zur vollständigen Stabilisierung beitragen. Nach dem Vorgang müssen die Seiten über Nacht beschwert trocken, somit kann gleichzeitig die Planlage erreicht werden.



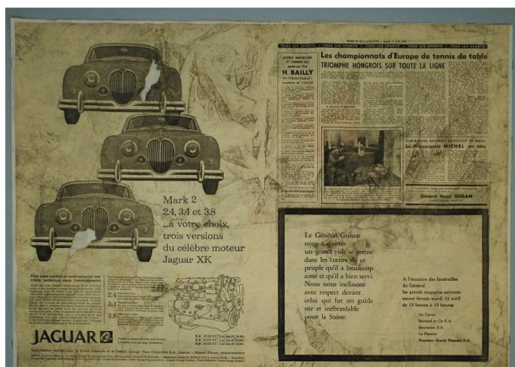
**Abb. 3:** Detail der Fehlstellen-ergänzung, Nachzustand

Für die anderen beiden Seiten wurde eine weniger aufwendige Methode der Stabilisierung gewählt: die Rissverschliessung mittels Japanpapierstegen (vgl. Abb. 4). Dabei werden die Risse nicht vollständig geschlossen, d.h. es muss weiterhin behutsam mit den Objekten umgegangen werden.

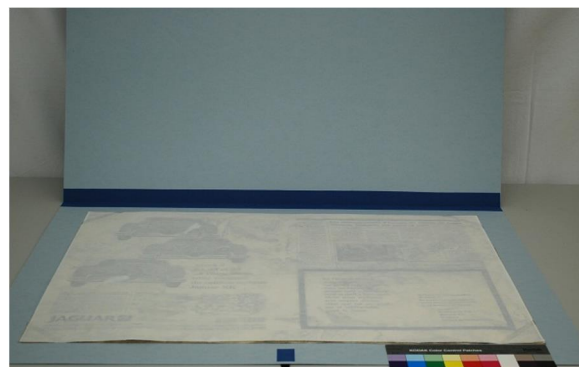


**Abb. 4:** Rissicherung mittels Japanpapierstege (Kreise), Nachzustand

Für alle drei Seiten wurde eine Mappe aus säurefreiem, mit einer alkalischen Reserve versehenem Karton gefertigt. Hierfür wurden zwei Kartonstücke aus Eternoboard®, 2 mm Dicke, mittels Montageband (Neschen®) zusammengehängt. Als Fixierung für die Seiten dienen dünne Streifen aus Polyesterfolie (Mylar®), welche auf der Rückseite der Mappe mit einem trägerlosen Acrylat-Klebstoff-Film geklebt wurden. Mit Zwischenlagen (Seidenpapier, säurefrei, alkalische Reserve) können so die drei Objekte übereinander, platzsparend und geschützt, aufbewahrt werden (vgl. Abb. 5-6).



**Abb. 5:** Zeitung mit der Todesanzeige von General Guisan, Nachzustand



**Abb. 6:** Angefertigte Mappe für alle drei Zeitungsseiten, Nachzustand



## Fazit

Das holzschliffhaltige Papier konnte durch die Wässerung entsäuert werden. Alle Seiten erscheinen nun stabiler und flexibler. Die Seite mit der Todesanzeige konnte durch die Kaschierung zusätzlich stabilisiert werden. Die anderen beiden Seiten müssen weiterhin vorsichtig gehandhabt werden, da sie nicht vollständig restauriert wurden.

Durch die Mappe kann guter Schutz gegen Licht, Staub und mechanische Beschädigung gewährleistet werden. Im Zusammenspiel mit guten Klimaverhältnissen kann so die Lebensdauer der Objekte verlängert werden.

Die Ausstellung von Objekten stellt immer ein Risiko dar. Neben ungünstigen Licht<sup>2</sup>- und Klimaverhältnissen<sup>3</sup> besteht die Gefahr durch mechanische Beschädigung beim Handling des Objektes und/oder Unachtsamkeit der Besucher. Aus diesen Gründen ist das Ausstellen dieses historisch wertvollen Dokumentes als riskant zu betrachten. Um die Information jedoch nicht vorzuenthalten und die Todesanzeige und den Artikel über den Trauerzug dem interessierten Publikum zu präsentieren, wurde entschieden, eine Replik anzufertigen. Diese Replik wird bei der Sarglafette ausgestellt und das Original künftig in einem geeigneten Raum aufbewahrt.

---

<sup>2</sup> Besonders bei Zeitungspapier besteht eine hohe Gefahr der Vergilbung, durch die photochemische Oxidation des im holzschliffhaltigen Papier enthaltenen Lignins.

<sup>3</sup> Besonders schädlich sind hohe Schwankungen der Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Bei Temperaturen über 22°C werden chemische Abbauprozesse begünstigt und bei hoher Luftfeuchtigkeit besteht die Gefahr von Schimmelpilzbildung.